

## EU-Osterweiterung am 01. Mai 2004: die Gewerbe-Anmeldungen im ersten halben Jahr danach

Am 01. Mai 2004 vergrößerte sich die Zahl der EU-Mitgliedstaaten um zehn Staaten. Es waren dies Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowenien, Slowakei, die Tschechische Republik und der griechische Teil Zyperns. Damit wächst die EU um rund 75 Mio. auf rund 450 Mio. Einwohner zum weltweit größten einheitlichen Markt. Polen mit 39 Mio. Einwohnern und die Tschechische Republik mit rund 10 Mio. Einwohnern, die beiden größten Staaten, sind direkte Nachbarn Deutschlands, in den baltischen Staaten Estland, Lettland und Litauen leben zusammen rund 7,5 Mio. Menschen.

Zwischen den alten und den zehn neuen EU-Ländern wird es zu einer weiteren Intensivierung der wirtschaftlichen Verflechtungen kommen. Die Binnenmarktregeln für Staatsangehörige aus den Beitrittsländern erstrecken sich u.a. auf die Dienstleistungs- und Niederlassungsfreiheit in den Grenzen der EU.

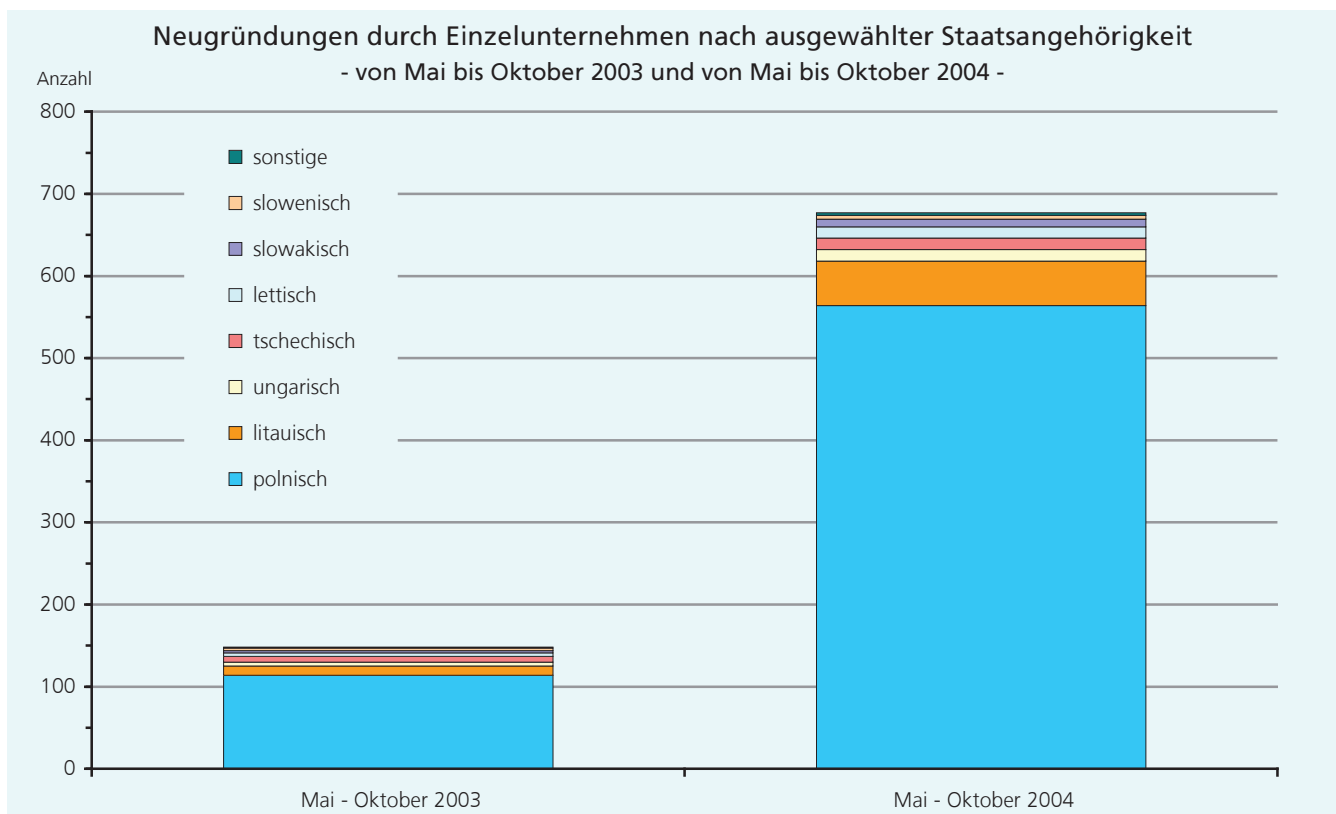
Die Dienstleistungsfreiheit in der EU gestattet Unternehmensinhabern und sonstigen Selbstständigen ihre Leistungen unter Einsatz ihres Schlüsselpersonals auch in Deutschland anzubieten. Der Beitrittsvertrag ermöglicht es Deutsch-

land, befristet Übergangsregelungen zum Arbeitsmarktzugang (Baugewerbe und verwandte Wirtschaftszweige, Reinigung von Gebäuden, Inventar und Verkehrsmitteln, Innendekoration) aufrecht zu erhalten.

Die Niederlassungsfreiheit in der EU räumt Unternehmen bzw. Selbstständigen aus den Beitrittsländern ein Niederlassungsrecht ein, d.h. sie können in allen EU-Staaten Unternehmen gründen bzw. betreiben, wenn Übergangsregelungen wie in Deutschland beachtet werden.

Die Veränderungen bei der Zahl der Existenzgründungen von Gewerbetreibenden aus den Beitrittsländern ein halbes Jahr nach der EU-Osterweiterung schlugen sich in der Gewerbeanzeigenstatistik nieder:

Im Zeitraum von Mai bis Oktober 2004 wurden in den niedersächsischen Gewerbeämtern insgesamt 28 139 Gewerbe in Form eines neu gegründeten Einzelunternehmens angezeigt. Die meldepflichtigen neuen Selbstständigen besaßen in 25 497 Fällen (90,6 %) die deutsche Staatsangehörigkeit (siehe Diagramm, Tabelle).



**Neugründungen durch Einzelunternehmer/-innen nach ausgewählter Staatsangehörigkeit in Niedersachsen**  
**Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahme 2004 gegenüber 2003**

Staatsangehörigkeit	Neugründungen						Gewerbetreibende <sup>2)</sup>	
	ins- gesamt <sup>1)</sup>	Betriebsgründung			sonstige Neugründung		ins- gesamt	darunter: weiblich
		ins- gesamt	Haupt- nieder- lassung	Zweignie- derlassung / unselbstst. Zweig- stelle	ins- gesamt	darunter: Neben- erwerb		
deutsch	+2 391	+275	+241	+ 34	+2 116	+1 147	+2 391	+683
estnisch	+ 1	- 1	- 1	± 0	+ 2	± 0	+ 1	+ 1
lettisch	+ 10	± 0	± 0	± 0	+ 10	+ 2	+ 10	+ 8
litauisch	+ 43	+ 3	+ 4	- 1	+ 40	+ 4	+ 43	+ 29
maltesisch	± 0	± 0	± 0	± 0	± 0	± 0	± 0	± 0
polnisch	+450	+ 63	+ 57	+ 6	+387	+ 27	+450	+112
slowakisch	+ 6	+ 1	+ 1	± 0	+ 5	+ 1	+ 6	+ 4
slowenisch	+ 2	+ 1	+ 1	± 0	+ 1	- 1	+ 2	+ 1
tschechisch	+ 7	+ 1	± 0	+ 1	+ 6	+ 2	+ 7	+ 6
ungarisch	+ 9	+ 1	+ 1	± 0	+ 8	- 2	+ 9	- 1
zyprisch	+ 1	± 0	± 0	± 0	+ 1	± 0	+ 1	± 0
EU-10	+529	+ 69	+ 63	+ 6	+460	+ 33	+529	+160

1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. - 2) Anzeigepflichtige Personen, die eine Neugründung vorgenommen haben.

In 677 Fällen (2,4 %) gehörte die anmeldende Person einem der neuen Beitrittsstaaten an. Darunter dominierte die polnische Staatsangehörigkeit (564), gefolgt von der litauischen Staatsangehörigkeit (54). Auf Betriebsgründungen (Eintrag im Handelsregister oder Vorliegen einer Handwerkskarte oder mindestens ein/e Beschäftigte/r) entfielen 93 und auf Gründungen von Kleinunternehmen 584 Anmeldungen.

Im Vergleichszeitraum Mai bis Oktober 2003 wurden insgesamt 24 951 Einzelunternehmen gegründet, darunter in 148 Fällen (0,6 %) von Gewerbetreibenden aus den

späteren Beitrittsstaaten (siehe Tabelle). Die meisten Anmeldungen wurden, auch schon vor der Erweiterung, von polnischen (114) gefolgt von litauischen Staatsbürgern (11) vorgenommen.

Bei Existenzgründungen Einzelgewerbetreibender aus den Staaten der EU-Osterweiterung in Niedersachsen kam es somit im ersten halben Jahr (Mai bis Oktober 2004) annähernd zu einer Verfünffachung des Meldeaufkommens verglichen mit dem Vorjahreszeitraum Mai bis Oktober 2003.